

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 110 (2012)

Heft: 6

Artikel: Landschaft des Jahres 2012 : Birspark-Landschaft

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-283543>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landschaft des Jahres 2012: Birspark-Landschaft

Jedes Jahr wählt die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) eine Landschaft des Jahres. Damit wird die Möglichkeit geschaffen, die Werte der schweizerischen Landschaften zu kommunizieren, über deren Gefährdungen zu informieren und das lokale Engagement für die Landschaftspflege zu honorieren. Der diesjährige Preis geht an die Birspark-Landschaft, eine urbane Landschaft im Spannungsfeld der Nutz- und Schutzbedürfnisse einer Agglomeration. Die Birspark-Landschaft umfasst den Birsraum zwischen Angenstein und der Birmündung mit der zum Teil revitalisierten Birs und ihren Uferbereichen, mit der Reinacherheide, dem Park im Grünen und der Brünglinger Ebene. Zur Birspark-Landschaft gehören aber auch die Industrie-, Gewerbe- und Wohngebiete, Sportanlagen sowie Kleinwasserkraftwerke im Birsraum. Preisempfehlungen sind acht Gemeinden: die basellandschaftlichen Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Münchenstein, Muttenz, Pfeffingen und Reinach und die Solothurner Gemeinde Dornach. Diese Gemeinden arbeiten in der vor wenigen Jahren geschaffenen Institution «Birsstadt» zusammen, unter anderem auch für die Pflege und Weiterentwicklung der Birspark-Landschaft. In diesem Kontext entstand auch ein gemeinsames Freiraumkonzept. Diese Zusammenarbeit soll ausgezeichnet werden.

Chaque année la Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage (fp) distingue un paysage. Ainsi il est possible de communiquer les valeurs des paysages suisses, d'informer sur les dangers qui les menacent et d'honorer ceux qui s'engagent sur le plan local pour leur aménagement. Cette année le prix est décerné au paysage Birspark, à un paysage urbain chahuté par l'antagonisme entre besoins d'utilisation et désir de protection d'une agglomération. Le paysage Birspark comprend l'aire de la Birse entre Angenstein et l'effluent de la Birse avec ses parties partiellement revitalisées et ses zones de rives, avec la Reinacherheide, le Park im Grünen et la plaine de Brünglingen. Font également partie du paysage Birspark les zones industrielles, artisanales et d'habitation, des installations sportives ainsi que des microcentrales hydroélectriques dans l'aire de la Birse. Les lauréates ayant reçu un prix sont huit communes: les communes de Bâle-Campagne Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Münchenstein, Muttenz, Pfeffingen et Reinach ainsi que la commune soleuroise de Dornach. Ces communes collaborent au sein de l'institution Birsstadt, constituée il y a quelques années entre autre pour l'aménagement et le développement du paysage Birspark. Dans ce contexte a également été créé un concept commun pour les loisirs. Cette collaboration mérite d'être récompensée.

La Fondazione svizzera per la tutela del paesaggio (SL) elegge il paesaggio dell'anno. Questo offre la possibilità di evidenziare i valori dei paesaggi svizzeri, informare sui loro pericoli e rendere omaggio all'impegno locale per la cura del paesaggio. Il premio di quest'anno va al Birspark, un paesaggio urbano nel campo di tensione tra le esigenze di utilizzo e la protezione di un agglomerato. Il paesaggio del Birspark si estende al comprensorio del fiume Birs, tra Angenstein e la foce del fiume, includendo in parte la parte rivitalizzata del Birs con le sue rive, la Reinacherheide, il parco nel verde e il piano di Brüngliner. Il paesaggio del Birspark racchiude anche le zone industriali, commerciali e residenziali, gli impianti sportivi e le piccole centrali idroelettriche sul corso d'acqua. Il paesaggio del Birs include pure otto comuni di Basilea-Campagna: Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Münchenstein, Muttenz, Pfeffingen e Reinach nonché il comune solettese di Dornach. Questi comuni hanno collaborato alla creazione cosiddetta «cittadina sul Birs» creata un paio di anni fa, tra l'altro anche per pro-

Stiftung Landschaftsschutz Schweiz

Unterschiedliche Aspekte der Landschaft

Das Birstal im Abschnitt Klus Angenstein (Gemeinde Aesch) bis zur Rheinmündung ist ein verstädterter Talraum, in welchem die typischen Nutzungsansprüche eines Agglomerationsgürtels zu befriedigen sind. Der Raum ist topografisch gegliedert in eine Hochterrasse, wo die Dorfkerne und die traditionellen Wohngebiete liegen, eine Niederterrasse und den eigentlichen Birsraum, wo ein Mix von Industrie- und Gewerbegebieten, Sportanlagen, Naturschutzgebieten, Auenwäldern und in jüngster Zeit vermehrt grössere Wohnkomplexe anzutreffen sind. Das Rückgrat der Erschliessung bilden die SBB-Bahnlinie Basel-Delémont, die rechts- und linksufrigen Vororts-Tramlinien Basel-Dornach und Basel-Aesch sowie seit 1982 die kantonale Autobahn H18 Basel-Delémont. In den acht Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Muttenz, Münchenstein, Reinach und Pfeffingen leben heute fast 90 000 Einwohner.

Der Birsraum zeichnet sich aus durch Uferlandschaften, Auenwälder und Heidegebiete, die von Wohngebieten, Industrie- und Gewerbegebieten und Sportanlagen umsäumt sind. Die Birs ist auf grösseren Abschnitten revitalisiert und deren Ufer sind zu einem grossen Teil zugänglich. Das Potenzial für natur- und landschaftsschützerische Aufwertungen ist jedoch längst nicht ausgeschöpft.

Der Druck durch die Erholungssuchenden führt mitunter zu Konflikten mit der angestrebten ökologischen Aufwertung. Grosse Verkehrsbauten (insbesondere die Autobahn und ihre Zubringer) sind zum Teil rücksichtsvoll und zum Teil weniger rücksichtsvoll in die Landschaft eingebettet. Zwei Kleinwasserkraftwerke wurden in den 1990er Jahren landschaftsschonend realisiert.

muovere la tutela e lo sviluppo del paesaggio del Birsark. In questo contesto si è pure dato vita a un concetto comune di spazi liberi. Questa collaborazione è stata insignita del premio.

Schutz der Landschaft durch kluge Raumplanung und bauliche Verdichtung

Sorgfältige Nutzungsplanungen in den betroffenen Gemeinden, gestützt auf eine nachvollziehbare Richtplanung des Kantons, haben zu einer klaren Zuordnung der Nutz- und Schutzgebiete geführt. Besonders hervorzuheben sind die Reinacherheide und die Birsufer im Abschnitt Dornachbrugg–Reinacherheide als Naturschutzgebiet, die Brüglinger Ebene in Münchenstein mit dem Park im Grünen und dem Botanischen Garten als Intensiverholungsgebiete und die aufgewerteten Uferzonen beidseits der Birs zwischen St. Jakob und der Mündung in den Rhein. Besonders in Arlesheim und Birsfelden ermöglichten die Nutzungsplanungen in jüngster Zeit die Entstehung von attraktiven und familienfreundlichen Wohnbauten, in verdichteter Bauweise, in unmittelbarer Nähe der Uferlandschaft. Die linksufrige Reinacherheide konnte beim Bau der kantonalen Autobahn geschont werden, weil die Gemeinde Reinach die Mehrkosten für eine gegenüber dem ursprünglichen Projekt wesentlich teurere Tunnelösung übernahm. Auf den Bau des Autobahnzubringers von Arlesheim zur H18 (Sundgauer-Viadukt) wurde aus umweltschonenden Gründen (vorläufig) verzichtet.

Laufende Projekte zum Schutz oder zur Aufwertung der Landschaft

Die Defizite bei den Gewässern und Verbesserungsmöglichkeiten wurden im Regionalen Entwässerungsplan Birs (REP Birs) mit einem Entwicklungskonzept und Aktionsplänen untersucht. Die im REP Birs formulierten Massnahmen werden vom Kanton Baselland in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und weiteren interes-

sierten Kreisen schrittweise umgesetzt. Die Gemeinden und die Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn liessen im Zeitraum 2008–2009 im Rahmen eines Modellvorhabens des Bundesamtes für Raumentwicklung ein Freiraumkonzept Birsstadt ausarbeiten. Kern dieses Konzeptes bildet der Birsark, der sich von Terrassenkante zu Terrassenkante ausdehnt. Als Startprojekt liessen die Gemeinden einen rechtsufrig durchgehenden Birsuferweg mit einheitlicher Sig-

nalisation und zusätzlichen Uferzugängen entwickeln. Eine wichtige Pendenz ist jedoch ein überkommunales griffiges Besucherlenkungskonzept, damit die zahlreichen und teilweise neu geschaffenen Naturwerte vom Erholungsdruck gezielt geschützt werden können.

Sichtbares Engagement der Menschen vor Ort

Dass sich die Birsark-Landschaft heute in diesem guten und lebendigen Zustand präsentiert, ist das Verdienst verschiedener Behörden, Verbände, Firmen und Privatpersonen. Zweifellos gab die Garten-

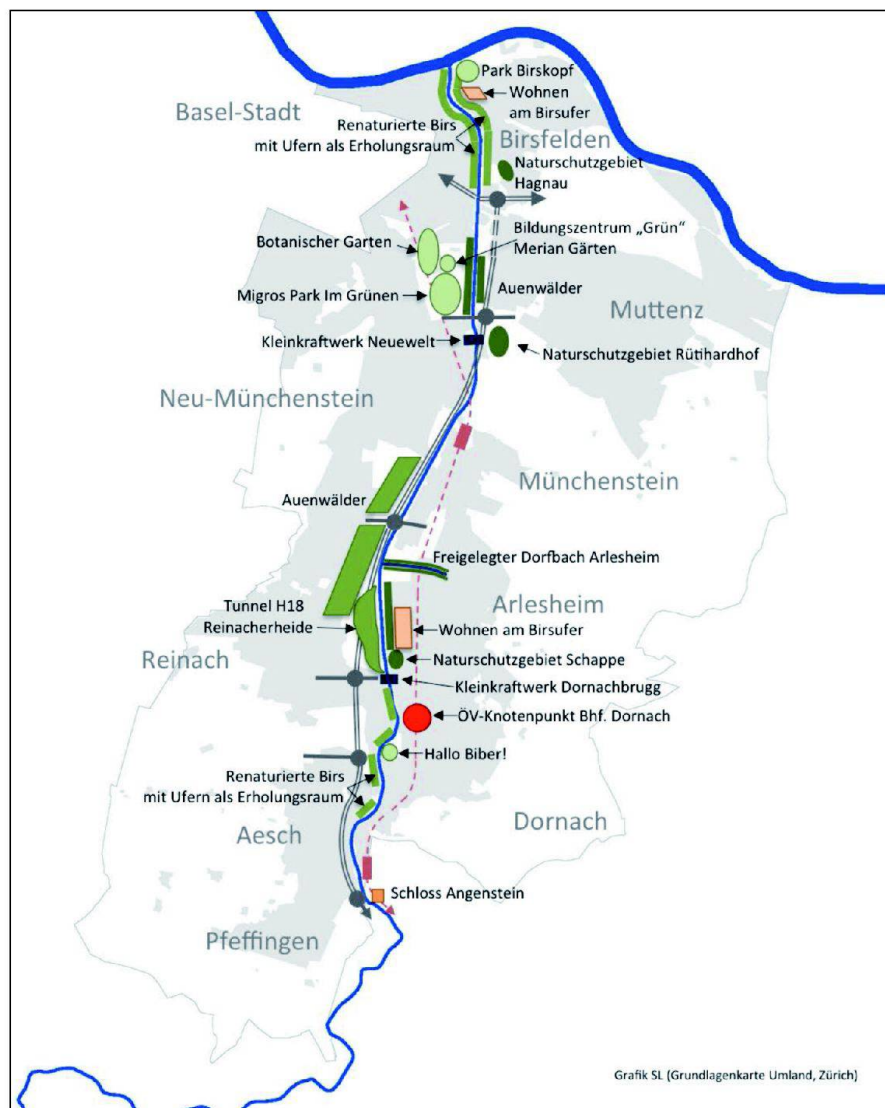


Abb. 1: Wichtige Elemente der Birsark Landschaft.

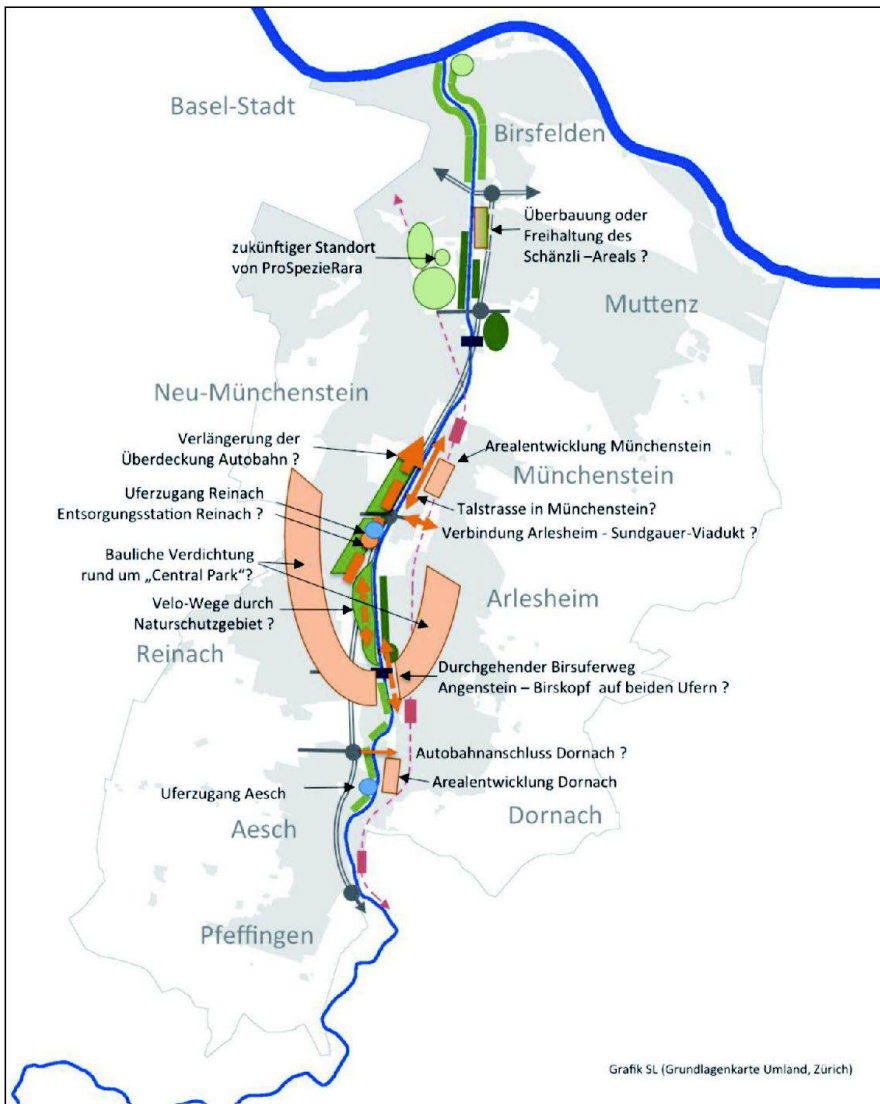


Abb. 2: Chancen und Konfliktfelder in der Birsark-Landschaft.

bauausstellung Grün 80 einen grossen Impuls und die Engagements der Christoph Merian Stiftung und des Migros-Genossenschafts-Bundes ermöglichten die bleibende Nachnutzung der entstandenen

Parklandschaften. Die Gemeinde Reinach erkannte den Wert der Reinacherheide frühzeitig und setzte sich erfolgreich für deren bestmögliche Schonung beim Autobahnbau in den 1970er Jahren ein. Private Bauträger entwickelten hochwertige verdichtete Wohnbauprojekte, welche im interessanten Dialog mit der sie umgebenden Landschaft stehen.



Abb. 3: Revitalisierte Birs (Arlesheim / Reinach). Foto: Fankhauser, Architekt.

Modellcharakter für andere gleichartige Regionen

Die Birsstadt-Landschaft ist Teil der raumplanerischen Vision «Birsstadt». Die Birsstadt-Gemeinden formalisierten ihre



Abb. 4: Revitalisierte Birs (Arlesheim / Reinach). Foto: Fankhauser, Architekt.



Abb. 5: Trockenwiese in der Reinacherheide (Reinach). Foto: Fankhauser Architekt.



Abb. 6: Reinacherheide (Reinach). Foto: Archiv SL.

Zusammenarbeit an regelmässigen Sitzungen der Gemeindepräsidenten und an einmal jährlich stattfindenden Birsstadt-Tagungen aller Gemeinderäte. An diesen Tagungen werden gemeinsame Projekte erörtert und Arbeitsgruppen gebildet, in denen Themen wie Trinkwasserversorgung, öffentlicher Verkehr, Sport- und Freizeitanlagen, Tagesstätten für Betagte, Spitex etc. behandelt werden. Wie in der ganzen Schweiz ist der Siedlungsdruck auch im unteren Birstal enorm, denn die Einwohnerzahl wird in den nächsten Jahrzehnten um weitere 10 000 Menschen zunehmen. Dafür sollen Verdichtungsge-

Mit der *Landschaft des Jahres* werden folgende Ziele verfolgt:

- Soziale, kulturelle, ökonomische und ökologische Werte der Landschaft aufzeigen;
- Für Gefährdungen und die Möglichkeiten des Erhalts der Landschaft sensibilisieren;
- Engagement der Leute vor Ort beim Erhalt der Landschaft unterstützen;
- Verbindende Identität der betroffenen Gemeinden schaffen; Birs ist das verbindende Element der Birsstadt-Gemeinden;
- Natur-, Kultur- und Erholungsraum in einer zunehmend stärker und dichter bebauten Landschaft erhalten.

Das Hauptziel der Auszeichnung besteht darin, das Engagement für die Erhaltung und Förderung der landschaftlichen Qualitäten und den Wert von Landschaft ganz allgemein im Sinne einer Vorbildsleistung zu würdigen.

Die Auswahl der Landschaft des Jahres wurde durch die SL in Absprache mit den Preisstiftern vorgenommen. Folgende Kriterien waren zu erfüllen:

- Unterschiedliche Aspekte der Landschaft sollen aufgezeigt werden können (Entstehung und Entwicklung der Kulturlandschaft, Mensch als Teil der Landschaft (Nutzungsmuster), Landschaft und Biodiversität, Schutz und Gefährdung dieser Landschaft u.a.);
- Schutz der Landschaft als wichtiger Aspekt der Raumplanung vor Ort (ausgeschiedene Schutzzonen; keine flächendeckenden Bausünden, Zersiedelung begrenzen, u.a.);
- Laufende Projekte zum Schutz oder zur Aufwertung der Landschaft;
- Sichtbares Engagement der Menschen vor Ort (Organisationen, gemeindeübergreifende Zusammenarbeit) für die Anliegen der Landschaft;
- Modellcharakter für andere gleichartige Regionen. Beispiele: zurückhaltende Erschliessung, sorgfältige Bewirtschaftung und Umgang mit bestehenden Strukturen, Erhaltung bestehender Bauten, sorgfältige Einbettung neuer Bauten, u.a.

Es ist ausdrücklich vorgesehen, dass auch agglomerationsnahe Räume, d.h. neue Kulturlandschaften in die Auswahl einbezogen werden.



Abb. 7: Wohnbauten am Rand des Naturschutzgebietes (Arlesheim). Foto: Fankhauser Architekt.

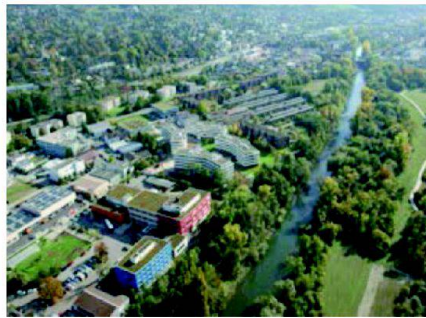


Abb. 9: Gewerbe- und Wohnbauten am Birsufer (Arlesheim). Foto: Fankhauser Architekt.

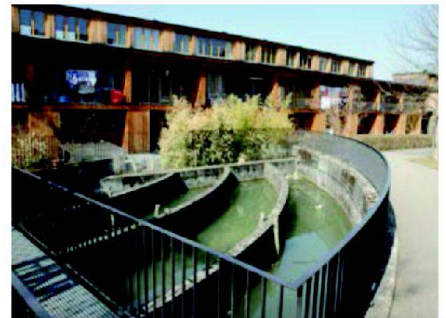


Abb. 11: Ehemaliges Einlaufbauwerk der Schappe-Spinnerei (Arlesheim). Foto: Archiv SL.

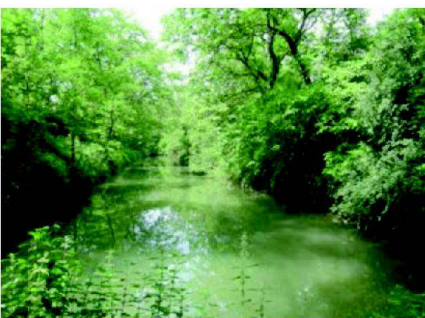


Abb. 8: Naturschutzgebiet (Arlesheim). Foto: Fankhauser Architekt.



Abb. 10: Kleinkraftwerk Dornachbrugg. Foto: Archiv SL.

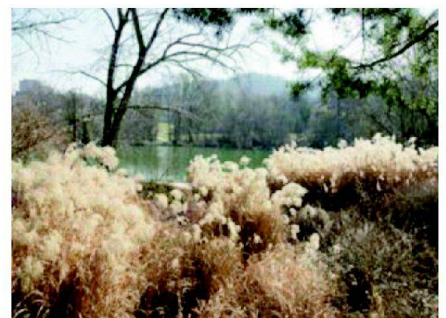


Abb. 12: Park im Grünen (Münchenstein). Foto: Archiv SL.



Abb. 13: Park im Grünen (Münchenstein). Foto: Genossenschaft Migros Basel.



Abb. 14: Merian-Gärten (Münchenstein). Foto: Christoph Merian Stiftung.

biote rund um die Birsark-Landschaft definiert werden. Der Reinacherheide und der Brüglinger Ebene als zentrale und verbindende Grünflächen wird eine entscheidende Rolle für die Erholungsqualität zukommen. Die grosse Herausforderung bildet die gezielte Entwicklung dieses Agglomerationsgebietes unter grösstmöglicher Schonung und Förderung der Natur und Landschaft in diesem Raum.

Quellen:

Hochparterre (2007): Die Birsstadt, sieben Gemeinden – eine Behauptung, Sonderheft.

Nyffenegger, Brigitte (2009): Freiraumkonzept «Birsstadt». Im Auftrag der Kantone Basel-Landschaft, Solothurn und Basel-Stadt, und der Gemeinden Pfeffingen, Aesch, Dornach, Reinach, Arlesheim, Münchenstein, Muttenz und Birsfelden. Auszüge in: anthos 4–10 und www.umland.ch.

SKK Landschaftsarchitekten (2011), Freiraumkonzept Birsstadt – Startprojekt Birsuferweg, ausgewählte Massnahmen, Schlussbericht und sieben Objektblätter.

Huber, Martin (2012): Verdichten braucht Qualität. In: Heimatschutz / Patrimoine Nr. 1/2012.

Nissen & Wentzlaff Architekten (2011): Verdichtungsstudie Baselland – Potenziale und Visionen. Im Auftrag des Kantons Basel-Landschaft.

Regionaler Entwässerungsplan – REP Birs. Grundlagen, Entwicklungskonzept und Massnahmenplanung. www.labirse.ch.

Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
Schwarzenburgstrasse 11
CH-3007 Bern
info@sl-fp.ch

Tous concernés – tous candidats!

**Prix Suisse de
l'Éthique**
heig-vd

Prix Suisse de l'Éthique 2012

Le Prix Suisse de l'Éthique récompense chaque année des entreprises, des organisations ou des collectivités publiques pour un effort particulier mené dans les domaines de l'éthique, du développement durable ou de la responsabilité sociale de l'entreprise.

A ce jour, vingt-et-une organisations, de tailles et secteurs différents, ont déjà été primées. C'est le cas, par exemple, de Migros, de Swisscom, de la Crêperie SucreSalé à Fribourg, de Payot SA, de Kuoni Reisen AG, de l'association lucernoise BaBel, de l'association terragir à Chêne-Bourgerie ou encore de la Ville de Neuchâtel. Des candidatures venant de toute la Suisse sont attendues.

Un Jury composé de personnalités du monde scientifique, économique et social est chargé d'évaluer les dossiers et de désigner les lauréats. La remise des prix aura lieu lors d'une cérémonie officielle qui se déroulera le 6 novembre 2012 au Conservatoire de Lausanne.

Les dossiers sont à remettre jusqu'au 30 juin 2012.

Candidatures et informations: www.prixethique.ch